Inga Breckheimer

Die steuerbilanzielle Behandlung von Sicherungsbeziehungen

GABLER RESEARCH

Forschungsreihe
Rechnungslegung und Steuern

Herausgegeben von
Professor Dr. Norbert Herzig,
Universität zu Köln
Professor Dr. Christoph Watrin,
Universität Münster

Inga Breckheimer

Die steuerbilanzielle Behandlung von Sicherungsbeziehungen

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Norbert Herzig

GABLER

RESEARCH

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Dissertation Universität zu Köln, 2009

1. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten

© Gabler Verlag | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2010

Lektorat: Ute Wrasmann | Anita Wilke

Gabler Verlag ist eine Marke von Springer Fachmedien.

Springer Fachmedien ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

www.gabler.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-8349-2305-9

Geleitwort

Unternehmen sichern ihre Geschäfte zunehmend gegen mögliche Risiken ab. Zur zweckadäquaten Absicherung werden zumeist Finanzinstrumente verwendet, insbesondere derivative Finanzinstrumente. Die wachsende Bedeutung von Absicherungen in der Praxis und die damit einhergehende vermehrte Anwendung dieser Instrumente wirft zwangsläufig die Frage auf, wie diese Sicherungsbeziehungen bilanziell abzubilden sind. Wie bei anderen aktuellen Entwicklungen in der Rechnungslegung wird auch für Sicherungsbeziehungen thematisiert, inwieweit an dem traditionellen Verständnis der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung festgehalten werden kann oder ob und in welchem Ausmaß eine Fortentwicklung sachgerecht ist.

Frau Breckheimer befasst sich in ihrer Untersuchung, die von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation angenommen wurde, mit der bilanziellen Behandlung von Finanzinstrumenten als Teil einer Sicherungsbeziehung. Hierbei wendet sie sich zunächst der autonomen Behandlung von Finanzinstrumenten und deren möglichen Einsatzgebieten zu, bevor sie auf den Einsatzzweck der Absicherung eingeht und die bilanzielle Behandlung im Kontext der Bewertungseinheit untersucht. Nachdem zunächst Problemfelder herausgearbeitet werden, welche sich generell bei der Behandlung von Finanzinstrumenten als Teil einer Sicherungsbeziehung ergeben können, wird der Themenbereich anschließend vor dem Hintergrund der aktuellen gesetzlichen Entwicklungen beleuchtet. Die Verfasserin analysiert den durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz kodifizierten § 254 HGB, welcher die handelsbilanzielle Behandlung von Bewertungseinheiten regelt, wobei die Aspekte Praktikabilität, Wirkungen und Rechtsfolgen im Vordergrund stehen. Darüber hinaus wird auch die Verknüpfung von § 254 HGB mit § 5 Abs. 1a EStG untersucht. Durch diese einkommensteuerliche Regelung wird eine konkrete Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen Vorgehensweise für die steuerliche Gewinnermittlung etabliert. Die Arbeit ist somit nicht nur auf die handelsbilanziellen Auswirkungen fokussiert, sondern geht auch auf die steuerbilanziellen und außerbilanziellen Wirkungen ein und hat damit einen umfassenden Charakter. Durch diese Vorgehensweise wurden bisher bestehende Forschungslücken geschlossen.

Zudem werden nicht nur die bilanziellen und außerbilanziellen Folgen während des Bestehens der Bewertungseinheit diskutiert, sondern auch die Wirkungen vor und nach Bildung der Bewertungseinheit analysiert. Darüber hinaus wird im Hinblick auf eine fundierte und kritische Untersuchung ein Vergleich mit der Behandlungen von Sicherungsbeziehungen nach IFRS angestellt.

Frau Breckheimer greift ein außerordentlich komplexes Thema auf, welches durch aktuelle Entwicklungen gekennzeichnet ist. Diese Arbeit stellt somit eine aktuelle und umfassende Analyse des Themengebietes der bilanziellen Behandlung von Sicherungsbeziehungen dar.

Die Dissertation von Frau Breckheimer zeichnet sich durch eine kritische und umfassende Auswertung der Literatur, der Gesetze und der Rechtsprechung, sowie durch eine intensive wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Problematik aus. Sie ist strukturell klar gefasste und enthält eine stets nachvollziehbare Gedankenführung. Die Untersuchung weist einen interessanten Forschungsbeitrag auf, der Wissenschaftlern und Praktikern gleichermaßen empfohlen werden kann.

Prof. Dr. Norbert Herzig

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit am Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und betriebswirtschaftliche Steuerlehre der Universität zu Köln. Sie wurde im Mai 2009 fertig gestellt und von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation angenommen. Folglich stellen die Ausführungen das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit der Gesetzgebung, der Rechtsprechung und der Literatur bis zu diesem Zeitpunkt dar.

Bei der Anfertigung meiner Dissertation habe ich die Unterstützung einer Reihe von Personen erhalten, ohne die diese Arbeit nicht in der vorliegenden Konstitution zustande gekommen wäre. Daher gebührt ihnen ein aufrichtiger und herzlicher Dank.

Zunächst danke ich meinem Doktorvater, Herrn WP/StB Prof. Dr. Norbert Herzig, für die Gelegenheit, an seinem Lehrstuhl tätig sein und promovieren zu dürfen. Besonders bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und die gewährten Freiräume, die er mir während der Erstellung der Arbeit eingeräumt hat. Dank gebührt zudem Herrn Prof. Dr. Christoph Kuhner für die Übernahme des Zweitgutachtens und die Möglichkeit, meine Analysen und Schlussfolgerungen in seinem Doktorandenseminar vorstellen zu dürfen, sowie Herrn Prof. Dr. Eckart Bomsdorf für die Leitung der Prüfungskommission.

Ein herzlicher Dank geht auch an meine Kollegen am Steuerseminar der Universität zu Köln, die mich während meiner Tätigkeit am Lehrstuhl begleitet haben. Durch ihre Kollegialität und Offenheit haben sie stets eine angenehme und freundschaftliche Arbeitsatmosphäre geschaffen.

Namentlich hervorheben möchte ich an dieser Stelle meinen Zimmerkollegen Herrn Dr. Manuel Teschke sowie Herrn Dr. Alexander Bohn und Herrn Dipl.-Kfm. Arne Götsch. Für die bereichernden Gespräche und Diskussionen (auch über das fachliche und universitäre Geschehen hinaus) möchte ich mich bedanken. Ich werde die gemeinsame Zeit am Lehrstuhl stets in guter Erinnerung behalten.

Ein weiterer Dank geht an die studentischen Hilfskräfte des Lehrstuhls für die Hilfe bei der Beschaffung der Literatur und an Herrn Stefan Leitner, der mir jederzeit bei meinen Formatfragen geholfen hat.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinem Verlobten Herrn Dipl.-Kfm. Thomas Niehaus, der mir während des gesamten Projektes immer ausnahmslos zur Seite stand. Auch in den Phasen großer zeitlicher und nervlicher Belastung hat er mich durch seine lebensfrohe und verständnisvolle Art stets mit einem hohen Maß an Einfühlungsvermögen und Geduld unterstützt und nie an dem Gelingen der Arbeit gezweifelt. Für seine Hilfe bin ich ihm in Liebe dankbar.

Ein ganz herzlicher Dank gebührt meiner Familie, mithin meinen Eltern, Elfi und Jürgen Breckheimer, und meinem Bruder Carsten.

Ich widme diese Arbeit daher meinen Eltern, die mich auf meinem bisherigen Lebensweg in jeglicher Hinsicht unterstützt haben. Durch ihre liebevolle Art haben sie mir stets den nötigen Rückhalt gegeben und mir ihre gesamtes Vertrauen zukommen lassen. Ich danke ihnen von ganzem Herzen.

Inga Breckheimer

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	XVII
---	------

Abkürzungsverzeichnis	XIX
-----------------------------	-----

A. Grundlagen der Untersuchung.....	1
-------------------------------------	---

I. Einführung.....	1
1. Einleitung und Problemstellung	1
2. Untersuchungsziel	2
3. Untersuchungsaufbau	3
II. Abgrenzung von Finanzinstrumenten und deren bilanzielle Behandlung	5
1. Begriffliche und charakteristische Abgrenzung von Finanzinstrumenten	5
1.1 Originäre Finanzinstrumente	8
1.2 Derivative Finanzinstrumente.....	9
1.2.1 Unbedingte Finanzinstrumente.....	12
1.2.1.1 Swaps	13
1.2.1.2 Futures und Forwards.....	15
1.2.2 Bedingte Finanzinstrumente.....	16
2. Bilanzielle Behandlung von Finanzinstrumenten nach dem Einzelbewertungsgrundsatz – Analyse und kritische Würdigung	20
2.1 Handels- und steuerbilanzielle systematische Grundprinzipien	22
2.1.1 Verknüpfung von Handels- und Steuerbilanz	22
2.1.2 Grundsätze zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten	24
2.2 Bilanzielle Behandlung von Finanzinstrumenten	29
2.2.1 Bilanzielle Behandlung von originären Finanzinstrumenten	29
2.2.1.1 Aktivische originäre Finanzinstrumente	29
2.2.1.1.1 Abweichungen der steuerbilanziellen Folgebewertung	33
2.2.1.1.1.1 Teilwert	34
2.2.1.1.1.2 Dauernde Wertminderung	35
2.2.1.1.2 Teilwertabschreibung als steuerliches Wahlrecht	38
2.2.1.2 Passivische originäre Finanzinstrumente	39
2.2.2 Bilanzielle Behandlung von derivativen Finanzinstrumenten.....	42
2.2.2.1 Schwebende Geschäfte.....	43
2.2.2.2 Drohverlustrückstellungen	44
2.2.2.3 Bilanzielle Behandlung von unbedingten Finanzinstrumenten.....	46
2.2.2.4 Bilanzielle Behandlung von Swaps.....	47

2.2.2.5	Bilanzielle Behandlung von Futures und Forwards	49
2.2.2.6	Bilanzielle Behandlung von bedingten Finanzinstrumenten	51
2.2.2.6.1	Bilanzierung und Bewertung beim Optionskäufer	51
2.2.2.6.2	Bilanzierung und Bewertung beim Stillhalter	54
B.	Einsatz von Finanzinstrumenten	59
I.	Einsatzzwecke von Finanzinstrumenten nach der Risikoneigung	59
1.	Einsatzzweck: Spekulation/Trading/Arbitrage/Handel	60
2.	Einsatzzweck: Absicherung	61
II.	Sicherungsbeziehungen aus finanzwirtschaftlicher Perspektive	62
1.	Allgemeiner Risikobegriff	62
1.1	Finanzwirtschaftliche Risiken	63
1.2	Zusätzliche Risiken bei derivativen Finanzinstrumenten	67
1.3	Finanzwirtschaftliches Risiko versus bilanzielles Risiko	69
2.	Risikomanagement	71
3.	Systematisierung von Sicherungsbeziehungen	75
C.	Bilanzielle Behandlung von Finanzinstrumenten als Teil einer Sicherungsbeziehung	79
I.	Konzeptionelle Darstellung von Sicherungszusammenhängen	80
1.	Klassifizierung von Sicherungsbeziehungen	81
1.1	Grundgeschäft: Bilanzposition / Sicherungsgeschäft: unbedingtes Finanzinstrument	82
1.2	Grundgeschäft: Bilanzposition / Sicherungsgeschäft: bedingtes Finanzinstrument	87
1.3	Grundgeschäft: Bilanzposition / Sicherungsgeschäft: originäres Finanzinstrument	91
1.4	Grundgeschäft: bedingtes Finanzinstrument / Sicherungsgeschäft: originäres Finanzinstrument	94
1.5	Grundgeschäft: antizipatives Geschäft / Sicherungsgeschäft: Unbedingtes Finanzinstrument	96
2.	Klassifizierung von Problemfeldern	99
II.	Bilanzielle Behandlung von Sicherungsbeziehungen	104
1.	Entstehung des Konzepts der Bewertungseinheit	104
1.1	Die Idee der kompensatorischen Bewertung	105
1.1.1	Unrichtige Darstellung von Sicherungsbeziehungen in der Bilanz	106
1.1.2	Das Problem des Einzelbewertungsgrundsatzes	107
1.1.2.1	Einzelbewertung und Finanzinstrumente	108

1.1.2.2	Bewertungseinheit i. e. S.....	109
1.1.2.3	Bewertungseinheit i. w. S. bzw. kompensatorische Bewertung.....	109
1.2	Risikoverständnis der kompensatorischen Bewertung	111
1.3	Ausgangsbasis der Bewertungseinheitskonzeption	112
1.3.1	Handelsbilanzielle Ausgangsbasis.....	112
1.3.2	Steuerbilanzielle Ausgangslage.....	115
1.3.2.1	Verfassungsrechtliche Prinzipien einer gerechten Besteuerung	115
1.3.2.2	Steuerbilanzielle Ausgangsbasis	118
1.3.2.3	Einfluss der Besteuerung auf den Einsatzzweck der Sicherung	120
1.4	Ausgangsbasis nach IFRS und Implikationen für die Bewertungseinheitskonzeption	121
1.4.1	Behandlung von Finanzinstrumenten nach IAS 39 und der Mixed- Model-Ansatz	123
1.4.2	Eingeschränkte Fair-Value-Option für Finanzinstrumente	127
2.	Bisherige Vorschläge zur Behandlung von Bewertungseinheiten und gesetzliche Umsetzung.....	128
2.1	Handelsbilanzielle Behandlung vor Einführung des BilMoG	129
2.2	Steuerbilanzielle Behandlung vor Einführung des BilMoG	132
2.2.1	Einführung des § 5 Abs. 1a EStG.....	135
2.2.1.1	Erweiterte Maßgeblichkeit	136
2.2.1.2	Ansatznorm versus Bewertungsvorschrift	138
2.2.1.3	Handelsrechtliche Ergebnisse der Bewertungseinheiten.....	139
2.2.1.4	Vermeidung zunehmender Differenzierung.....	139
2.2.2	Ausnahme vom steuerlichen Verbot der Drohverlustrückstellung	140
3.	Gesetzliche Kodifizierung von Bewertungseinheiten und Begründung durch das BilMoG	142
3.1	Gesetzliche Umsetzung.....	143
3.1.1	Kodifizierung einer bilanziellen Behandlung von Bewertungseinheiten – § 254 HGB Bildung von Bewertungseinheiten –	143
3.1.2	Einführung einer branchenübergreifenden Währungsumrechnungsvorschrift – Änderung des § 340h HGB/Einführung § 256a HGB	144
3.1.3	Bezugsnorm für die steuerliche Gewinnermittlung.....	147
3.2	Anwendungsbereich der gesetzlich möglichen Sicherungsbeziehungen.....	148
3.2.1	Konkretisierung der bisher ungeklärten Begriffsdefinitionen.....	148
3.2.2	Implementierung von Risikosicherungsstrategien	149
3.2.2.1	Nach IAS 39 angewandte Risikoverständnisse	151

3.2.2.1.1	Fair Value Hedge – Absicherung des beizulegenden Zeitwertes	151
3.2.2.1.2	Cash Flow Hedge – Absicherung von Zahlungsströmen	153
3.2.2.2	Abgrenzung zwischen Fair Value und Cash Flow Hedge	154
3.2.3	Bestandteile einer Sicherungsbeziehung	154
3.2.3.1	Grundgeschäft	157
3.2.3.1.1	Bilanzpositionen und schwebende Geschäfte	157
3.2.3.1.2	Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	158
3.2.3.2	Sicherungsgeschäft	160
3.2.3.3	Designation der gesamten Sicherungs- und Grundgeschäfte	162
3.2.3.3.1	Betrachtung in Anlehnung an IAS 39	163
3.2.3.3.2	Einbeziehung mehrerer Risiken	166
3.2.3.3.3	Besonderheiten bei strukturierten Produkten	167
3.2.3.3.3.1	Rechtliche Zulässigkeit der Zerlegung strukturierter Produkte	170
3.2.3.3.3.2	Auffassung des Schrifttums zur Zerlegung von strukturierten Produkten	173
3.2.3.3.3.3	Bilanzielle Behandlung von Strukturierten Produkten	177
3.2.4	Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten	178
3.2.4.1	Untersuchung der bisher vom BFH und Schrifttum geforderten Voraussetzungen	178
3.2.4.2	Voraussetzungen nach BilMoG	182
3.2.5	Wahlrecht oder Pflicht zur Bildung von Bewertungseinheiten	187
3.2.5.1	Bisherige Diskussion	187
3.2.5.2	Auffassung nach dem BilMoG	188
3.2.6	Reichweite der Bewertungseinheiten	190
3.2.6.1	Die Definition und der Einsatz von Micro Hedges nach Auffassung des Schrifttums und im Rahmen des BilMoG	191
3.2.6.2	Faktische Bewertungseinheiten	193
3.2.6.3	Macro und Portfolio Hedges	195
3.2.6.3.1	Macro Hedges	195
3.2.6.3.1.1	Bisherige Definitionen und Auslegungen des Macro Hedges im Schrifttum	195
3.2.6.3.1.2	Dynamische Absicherung	198
3.2.6.3.1.3	Definition und Auslegung des Macro Hedges nach § 254 HGB	199
3.2.6.3.1.4	Auslegung des Macro Hedges nach IAS 39	201
3.2.6.3.2	Portfolio Hedges	202

3.2.6.3.2.1 Bisheriges Verständnis in der Literatur.....	202
3.2.6.3.2.2 Auslegung nach dem BilMoG.....	204
3.2.6.3.2.3 Die Behandlung von Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken erworben wurden bzw. von Handelsbeständen	205
3.2.6.3.2.4 Steuerbilanzielle Auswirkungen der Zeitwertbilanzierung.....	210
4. Bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung	211
4.1 Bilanzielle Behandlung nach dem BilMoG	211
4.1.1 Behandlung des effektiven Teils	212
4.1.1.1 Bestimmung des effektiven Anteils einer Sicherung	217
4.1.1.2 Bandbreite und Anlehnung an IAS	218
4.1.1.3 Bandbreiten im nationalen Bilanzrecht	221
4.1.2 Behandlung der Überhänge	223
4.1.2.1 Behandlung von Bewertungsspitzen	226
4.1.2.2 Steuerbilanzielle Behandlung.....	228
4.1.2.3 Probleme bei der Behandlung von Überhängen.....	229
4.1.2.3.1 Differenzierung zwischen ineffektivem und ungesichertem Teil.....	229
4.1.2.3.2 Getrennte Behandlung des ungesicherten Teils im Handelsrecht.....	230
4.1.2.3.3 Getrennte Behandlung im Steuerrecht	232
4.1.2.3.4 Steuerbilanzielle Probleme bei strukturierten Produkten.....	235
4.1.3 Rechtsfolgen – die Paragrafenkette des § 254 HGB	236
4.2 Methoden zur Bilanzierung von Bewertungseinheiten.....	239
4.2.1 Bilanzierungsmethoden und deren Einklang mit § 254 HGB	241
4.2.2 Präferierte Bilanzierungsmethoden	241
4.2.2.1 Einfriermethode / Festbewertungsmethode.....	242
4.2.2.1.1 Vollständige Festbewertung.....	243
4.2.2.1.2 Eingeschränkte Festbewertung.....	245
4.2.2.1.3 Einklang der Methode mit Intention und § 254 HGB	246
4.2.2.1.4 Wirkungen der Einfriermethode insgesamt und auf ausgewählte Problembereiche	247
4.2.2.1.4.1 Micro Hedges	248
4.2.2.1.4.2 Macro Hedges	250
4.2.2.1.5 Zusätzliche steuerbilanzielle Probleme	253
4.2.2.2 Durchbuchungsmethode / Marktbewertung.....	254
4.2.2.2.1 Vollständige Durchbuchung.....	255
4.2.2.2.2 Eingeschränkte Durchbuchung	256

4.2.2.2.3	Einklang der Methode mit der Intention des Gesetzgebers und § 254 HGB.....	256
4.2.2.3	Zusätzliche steuerbilanzielle Probleme	258
4.3	Beendigung eines Sicherungszusammenhangs	259
4.3.1	Beendigung der Bewertungseinheit.....	261
4.3.1.1	Gleichzeitige Abwicklung aller Geschäfte.....	263
4.3.1.2	Verbleib eines Geschäftes im Betriebsvermögen.....	263
4.3.1.3	Verbleib aller Geschäfte im Betriebsvermögen	266
4.3.2	Vorschläge des Schrifttums	266
4.3.3	Anschlussicherungsgeschäft	267
D.	Außerbilanzielle Einkommensermittlung	271
I.	Auswirkungen von Bewertungseinheiten bei der Bemessung der Körperschaftsteuer	272
1.	Anwendungsbereich des § 8b KStG.....	272
2.	Auswirkungen der Bewertungseinheiten auf die steuerliche Gewinnermittlung... ..	273
2.1	Behandlung während der Laufzeit der Bewertungseinheit	273
2.2	Behandlung bei Beendigung der Sicherungsbeziehung.....	275
2.2.1	Gleichzeitige Beendigung	275
2.2.2	Nicht gleichzeitige Beendigung	277
II.	Steuerliche Verlustverrechnung	278
1.	Verlustnutzungsbeschränkung nach § 15 Abs. 4 EStG.....	279
2.	Abgrenzung zwischen Termingeschäften und anderen Finanzinstrumenten	281
3.	Ausnahme der Verlustnutzungsbeschränkung	282
4.	Behandlung von Verlusten aus Sicherungsbeziehungen.....	284
E.	Zusammenfassende Betrachtung und Ausblick	287
I.	Ausgangssituation bei der Einführung des BilMoG	287
II.	Untersuchungshergang und Problemanalyse	288
III.	Fazit und Ausblick	290
1.	Designierung von Bewertungseinheiten.....	290
2.	Reichweite von Bewertungseinheiten	291
3.	Methodenwahl bei Bewertungseinheiten	292
4.	Beendigung von Bewertungseinheiten.....	293
	Literaturverzeichnis	295
	Rechtsquellenverzeichnis	351

Rechtsprechungsverzeichnis	355
---	------------

Verzeichnis der Verwaltungsanweisungen	359
---	------------

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Systematisierung der Finanzinstrumente	12
Abbildung 2: Finanzwirtschaftliche Risiken	64
Abbildung 3: Abgrenzung der Bewertungseinheit	214
Abbildung 4: Rechtsfolgen der Designierung – ungesicherter Teil ist Bestandteil der Bewertungseinheit	233
Abbildung 5: Rechtsfolgen der Designierung – ungesicherter Teil ist nicht Bestandteil der Bewertungseinheit	234
 Tabelle 1: Positionen bei Optionen	 17
Tabelle 2: Fallbeispiele der zu untersuchenden Sicherungsbeziehungen	82

Abkürzungsverzeichnis

A

a. A.	andere(r) Ansicht
a. F.	Alte Fassung
A/D/S	Adler/Düring/Schmaltz (Kommentar)
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
Abt.	Abteilung
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
AV	Anlagevermögen

B

bspw.	beispielsweise
BB	Betriebs-Berater (Zeitschrift)
BBK	Buchführung Bilanzierung Kostenrechnung (Zeitschrift)
BC	Bilanzbuchhalter und Controller (Zeitschrift)
Bd.	Band
BFA	Bankenfachausschuss
BFH	Bundesfinanzhof
BFH/NV	Sammlung amtlich nicht veröffentlichter Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (Zeitschrift)
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilReG	Bilanzrechtsformgesetz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMG	Bemessungsgrundlage
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BR-Drs.	Bundesrat-Drucksache
BStBl.	Bundessteuerblatt
BuW	Betrieb und Wirtschaft (Zeitschrift)
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
Bzw.	Beziehungsweise

C

CFaR	Cash Flow at Risk
------	-------------------

D

d. h.	das heißt
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
DBW	Die Betriebswirtschaft (Zeitschrift)
Diss.	Dissertation
DK	Der Konzern (Zeitschrift)
Drs.	Drucksache
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	Deutsche Rechnungslegungs Standard Comitee
DSR	Deutscher Standardisierungsrat
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitschrift (Zeitschrift)
DSWR	Datenverarbeitung in Steuer, Wirtschaft und Recht (Zeitschrift)
DTB	Deutsche Termin Börse

E

E	Entwurf
EaR	Earnings at Risk
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte (Zeitschrift)
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuerrichtlinien
EuGH	Europäischer Gerichtshof

F

FB	Finanz Betrieb (Zeitschrift)
FG	Finanzgericht
FN	Fußnote
FR	Finanzrundschau (Zeitschrift)
FRA	Forward Rate Agreements
FS	Festschrift

G

gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbHR	GmbH Rundschau (Zeitschrift)
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
grds.	grundsätzlich
GrS	Großer Senat
GS	Gedächtnisschrift

H

h. M.	herrschende Meinung
HdJ	Handbuch des Jahresabschlusses in Einzeldarstellungen
HdR	Handbuch der Rechnungslegung
HFA	Hauptfachausschuss
HGB	Handelsgesetzbuch
HGB-E	Handelsgesetzbuch Entwurf
HGB-BilMoG	Handelsgesetzbuch Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
Hrsg.	Herausgeber

I

i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. e. S.	im engeren Sinn
i. V. m.	in Verbindung mit
i. w. S.	im weiteren Sinne
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
INF	Die Information über Steuer und Wirtschaft (Zeitschrift)
IStR	Internationales Steuerrecht (Zeitschrift)

J

JbFSt.	Jahrbuch der Fachanwälte für Steuerrecht
--------	--

K

KÖSDI	Kölner Steuerdialog (Zeitschrift)
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KoR	Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung (Zeitschrift)
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWG	Gesetz über das Kreditwesen

L

lit.	Buchstabe
------	-----------

M

m. E.	meines Erachtens
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen

N

n. F.	neue(r) Fassung
n. V.	nicht veröffentlicht
Nr.	Nummer
NWB	Neue Wirtschafts-Briefe (Zeitschrift)

O

o. ä.	oder ähnlich(es)
OTC	Over the counter

P

PdR	Praxis des Rechnungswesens (Zeitschrift)
PiR	Praxis der internationalen Rechnungslegung (Zeitschrift)
PS	Prüfungsstandard

R

R	Richtlinie
RechKredV	Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung
RH	Rechnungslegungshinweis
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft (Zeitschrift)
Rn.	Randnummer
Rspr.	Rechtsprechung
Rz.	Randziffer

S

s.	siehe
sog.	so genannte
S.	Satz/Seite
StB	Der Steuerberater (Zeitschrift)
Stbg	Die Steuerberatung (Zeitschrift)
StBJb	Steuerberater-Jahrbuch
StBp	Die steuerliche Betriebsprüfung (Zeitschrift)
SteuStud	Steuer und Studium (Zeitschrift)
StuB	Steuer und Betrieb (Zeitschrift)
StuW	Steuer und Wirtschaft (Zeitschrift)

T

Tab.	Tabelle
Tz.	Textziffer

U

u. a.	unter anderem, und andere
Ubg	Die Unternehmensbesteuerung (Zeitschrift)
UV	Umlaufvermögen

V

v.	von, vom
VaR	Value at Risk
v. a.	vor allem
vgl.	vergleiche
v. H.	von Hundert
VW	Versicherungswirtschaft (Zeitschrift)

W

WISU	Zeitschrift für Studium und Weiterbildung (Zeitschrift)
WPg	Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz

Z

Z. B.	Zum Beispiel
ZBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft (Zeitschrift)
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft (Zeitschrift)
ZfbF	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (Zeitschrift)
ZfgK	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen (Zeitschrift)
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (Zeitschrift)
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaft und Insolvenzpraxis (Zeitschrift)